Antrag

Initiator*innen: Elke Freund (KV Hagen)

Titel: **2 - Ä4 zu Keine Normalisierung der AfD – Keine Teilnahme an Wahlkampfveranstaltungen mit der AfD**

Antragstext

Von Zeile 2 bis 4:

Kandidierende und Vertreter*innen des Kreisverbands ~~werden~~entscheiden im Kommunalwahlkampf 2025 ~~nicht als aktive Teilnehmende~~von Fall zu Fall eigenständig, ob sie aktiv an Wahlkampfveranstaltungen teilnehmen, bei denen die AfD als Gleiche unter den demokratischen Parteien geladen ist.

Begründung

Wahlkampf heißt Wahlkampf, weil wir um Stimmen für die Wahl kämpfen. Ein möglichst gutes Wahlergebnis ist die Grundlage für die Durchsetzung all unserer politischen Ziele, zu denen es u.a. gehört, bestmöglich zu stabilen Mehrheiten gegen die AfD beizutragen. Ein gutes Wahlergebnis erreichen wir aber nur, wenn wir im Wahlkampf sichtbar sind, um für unsere Werte und Überzeugungen zu werben. Lehnen wir das einmal ab, dann spricht sich das sehr schnell herum. Damit geben wir allen Veranstalter*innen die Macht, über unsere Präsenz im Wahlkampf zu entscheiden.

Wir verwenden schon zu lange zu viel Energie auf die AfD und auf das, was wir ablehnen, anstatt uns auf unsere Stärken zu konzentrieren. In meiner Rede zur Wahlversammlung im Januar habe ich das folgendermaßen gesagt und daran hat sich nichts geändert:

"Ab sofort bis zur Kommunalwahl gilt es aber zusammen GRÜNE Politik zu machen und unser GRÜNES Profil zu schärfen, GRÜNE Ideen zu entwickeln und unsere GRÜNEN Ziele vor allem an die Wähler*innen zu kommunizieren. Wir machen dabei keine Politik „gegen“ irgendwen oder irgendetwas, sondern wir machen Politik „für“… vor allem für die Bürger*innen unserer Stadt. Das ist mir ganz wichtig! Und das sollte unser Motto für den Wahlkampf aber auch später für die Politik im Rat und in den Gremien sein."